

# Inhalt

Die unsichtbaren Institutionen erkennen und begreifen – Einleitung	9
Andere Ausprägungen der Gemeinsamkeit	10
Die Schaffung der gesellschaftlichen Zeit	14
Der Institutionenbegriff und seine Konzeptualisierungen	16
Ein Ausdruck der Lebendigkeit der sozialen Welt	20
Drei Arten, unsichtbare Institutionen zu begreifen	22
I    Geschichte und Konzeptualisierung	25
1    Vertrauen – Erfahrungen und Theorien	27
Kredit und Vertrauen	28
Ein Entwicklungsfaktor des Handels	31
Erste theoretische Ansätze	39
2    Figuren und Funktionen der Autorität	43
Die Lehren der Römischen Republik	44
Die Erfindung des politischen Autoritätsbegriffs	46
Die Frage der intellektuellen Autorität	51
Die Autorität der Hochschullehrer im Mittelalter	53
Der Gesetzgeber bei Rousseau	57
Die drei Figuren der Autorität	60
3    Die kritische und moralische Triebfeder der Legitimität	65
Von der Philosophie der guten Regierung zum Recht auf Widerstand	69

	Die Naturrechtstheorien	75
	Die Geste de Gaulles	80
II	Stützpfeiler und Grundlagen	85
1	Die instrumentelle Gemeinsamkeit	91
	Normen und Maße	91
	Geld	96
	Gemeinsame Sprache	103
2	Die geteilten Selbstverständlichkeiten	113
	Der Common Sense	113
	Die Vernunft	122
	Der deliberative Konsens	128
3	Die konstitutive Vorstellungswelt	133
	Von der Staatsreligion in Rom zu den republikanischen Riten	134
	Von der Zivilreligion in Amerika zum Demokratiekult	144
III	Widerstände und Verblendungen	153
1	Das Projekt der Objektivierung der Welt und der Verweis des Vertrauens in die zweite Reihe	157
	Die unsichtbare Hand und das Projekt einer Marktgesellschaft	158
	Theorien und Praktiken der wissenschaftlichen Organisation	162
	Das neue Zeitalter der Versicherung	165
	Blockchain als ultimative Utopie	168
	Die Kritik der Ökonomen und Juristinnen	171
	Von der vagen Konzeptualisierung des sozialen Kapitals zur fragwürdigen Rückkehr zum Vertrauensbegriff	173
2	Die Demokratie und die Illusion des Aufgehens der Legitimität in der Legalität	181
	Der antike Horizont der Einmütigkeit	181
	Sinn und Probleme einer Rückkehr des Legitimitätsbegriffs	186
	Die Lehren aus der Weimarer Republik	192

3	Das Verschwinden der <i>auctoritas</i> hinter der Souveränität	199
	Die Erfindung der Unfehlbarkeit und der Souveränität	199
	Die konservative Rückkehr des Autoritätsbegriffs	206
	Erfolglose Analysen	211
	Ein neues Autoritätsverständnis	213
4	Die Dekonstruktion der Gemeinsamkeit	225
	Vernunft gegen Common Sense: das französische Beispiel von der Aufklärung bis Bourdieu	225
	Das Zeitalter des Postfaktischen	237
	Geist und Formen einer Rehabilitation – Schluss	247
	Die funktionelle Reduktion des Misstrauens	248
	Die Einsetzung von Autoritäten	252
	Der Legitimität spürbares Leben verleihen	257
	Bedingungen für die Neuformulierung geteilter Evidenzen	260
	Bibliografie	267